



Schweizerischer Tambouren- und Pfeiferverband

Konzept Nachwuchsförderung im STPV

Ein lösungsorientiertes Tool zur Nachwuchsförderung für Vereine und Verbände (Schweizerischer Tambouren- und Pfeiferverband, Regionalverbände)

© 1.10.2022

Zentralvorstand STPV /
R. Lombriser, Zentralpräsident

Zweck des Konzepts

Das vorliegende Konzept zur Nachwuchsförderung wurde in Zusammenarbeit mit dem Zentralvorstand und den Musikkommissionen (Bläserkommission, Tambourenkommission) des STPV entwickelt und ausgetestet. Das Konzept soll den Verantwortlichen des Dachverbands (STPV), der Regionalverbände und der STPV-Vereine als praxistaugliches Werkzeug dienen.

Es soll helfen, konkrete Handlungen zur Förderung des Nachwuchses sowie der allgemeinen Vereinsführung abzuleiten, umzusetzen und zu überprüfen. Die **Grundphilosophie** bildet dabei die **kontinuierliche Verbesserung** in Verband und Verein. Ständige Verbesserung erfordert lösungsorientiertes Handeln. Die diesem Konzept beigefügten **Workshop-Tools** (Powerpoint-Folien, Excel-Checkliste) sollen **(a) Verbänden** und **(b) Vereinen** helfen, in ihren Gremien gemeinsam Ideen zu entwickeln sowie Massnahmen abzuleiten und zu überprüfen.

Die Selbstevaluation mittels einfacher Checkliste soll den Vereinen als Ansporn zur kontinuierlichen Verbesserung dienen. Dies nach folgendem Motto:

*«Zukunftssicherung braucht Zeit: Jugendförderung muss immer stattfinden.»
(Philippe Haller, Präsident Glarner Tambourenverein, Näfels).*

Konzepte nützen nichts, solange sie nicht umgesetzt werden. Für die Nachwuchsförderung, und somit Zukunftssicherung lohnt es sich darum, den Check-up sowie die Erarbeitung und Überprüfung von Massnahmen **regelmässig, z.B. alle 2-3 Jahre, gemeinsam im Team** (z.B. im Vorstand oder der musikalischen Kommission) vorzunehmen.

Vision

Im Zentrum dieses Konzepts steht die **Unterstützung der Vereine und Verbände** in der quantitativen und qualitativen **Förderung des Nachwuchses**. Und damit die **Sicherung** und Förderung unseres Kulturguts, d.h. der **vereinsgestützten Trommel-, Pfeifer- und Clairon-Szene** in der Schweiz. Das **Motto** aus Sicht des Verbands lautet: **Hilfe zur Selbsthilfe** (d.h. wir helfen den Vereinen, sich selber weiterzuentwickeln).

Philosophie

Das zentrale Gefäss im **Fokus** der Nachwuchsförderung ist der **Verein**. Anders als z.B. in vielen Sportverbänden streben wir mit dem vorliegenden Konzept keine frühzeitige Selektion und Förderung von Spitzenkönnern mit dem Ziel, eine Nationalmannschaft mit Nachwuchs zu versorgen oder eine olympische Medaille zu gewinnen, sondern ein **breites, gesundes Vereinswesen** zu fördern. Nur sie können letztlich unser Kulturgut sichern und fördern.

Darum werden im Check-up auch allgemeine Themen zur Vereinsförderung abgedeckt, die jedoch indirekt auch stark auf die Nachwuchsförderung einwirken.

Werte

Folgende Werte liegen der Nachwuchs- oder somit der Vereinsförderung zugrunde:

- Der **Verein** steht im Zentrum. Nur gesunde, funktionierende Vereine sichern und fördern unsere Trommel-, Pfeifer- und Claironszene.
- Wir streben zwar eine ständige **Weiterentwicklung** des allgemeinen **musikalischen Niveaus** an, aber...
- ...**Kameradschaft** ist langfristig – musikalische Erfolge sind kurzfristig. Nachwuchs- bzw. Vereinsförderung soll vor allem auch **soziale, gesellschaftliche Werte** pflegen.
- **Wettspiele** bilden ein wichtiges Mittel zur Leistungsförderung, sind aber **nicht Selbstzweck**. **Spass** am gemeinsamen, wenn möglich hochstehenden Musizieren ist wichtiger als der *Wettkampf*.

Aufbau des Konzepts zur Nachwuchsförderung

Das Konzept besteht aus zwei Teilen:

1. **MindMap** mit dem Überblick aller Einflussfaktoren auf die **Nachwuchsentwicklung** (Ebene Verein und Verband)
2. **Workshop-Tool** für Vorstände/Kommissionen von **Verbänden** (Regionalverbände, STPV) oder für Vorstände/Musikkommissionen von **Vereinen**

Teil 1: MindMap «Nachwuchsentwicklung im Verband & Verein»

Das MindMap in **Abbildung 1** zeigt einen Überblick der Faktoren, welche einen Einfluss ausüben auf die Nachwuchsförderung in Verband und Verein. **Ziel** der Nachwuchsförderung im **Verband** ist die Sicherung einer **aktiven, lebendigen, vereinsgetragenen Trommel-, Pfeifer- und Clairon-Szene** in der ganzen Schweiz. Dies setzt möglichst viele **gesunde, erfolgreiche Vereine** voraus. Typische Merkmale solcher Vereine sind u.a.:

- angenehmes, kameradschaftliches und motivierendes **Vereinsklima**
- erfreuliche **Anzahl Aktive & Junge**
- qualifizierte **Leiter**
- attraktive **Auftritte** und/oder **Wettspielerfolge**
- ansprechendes **musikalisches Niveau**
- stabile **Organisation** und gesunde **Finanzen**

Das **Fundament** eines langfristig gesunden und erfolgreichen Tambouren-, Pfeifer- oder Claironvereins bildet die **kontinuierliche Nachwuchsförderung**.

Eine nachhaltige Nachwuchsentwicklung im Verein erfordert eine **ganzheitliche Sichtweise**. Das heisst nebst den Aktivitäten im Bereich «Nachwuchsförderung» (unten im MindMap) beeinflussen auch Vereinsaktivitäten in den anderen sechs Bereichen die Nachwuchsentwicklung. So können z.B. publikumswirksame Konzerte oder Umzüge (Aktivkorps und/oder Jugendkorps) wirksame Werbung für einen Anfängerkurs erzeugen.

Die Nachwuchsbestrebungen auf Ebene Verband müssen primär auf diese sieben Handlungsbereiche ausgerichtet sein und die Vereine entsprechend unterstützen.

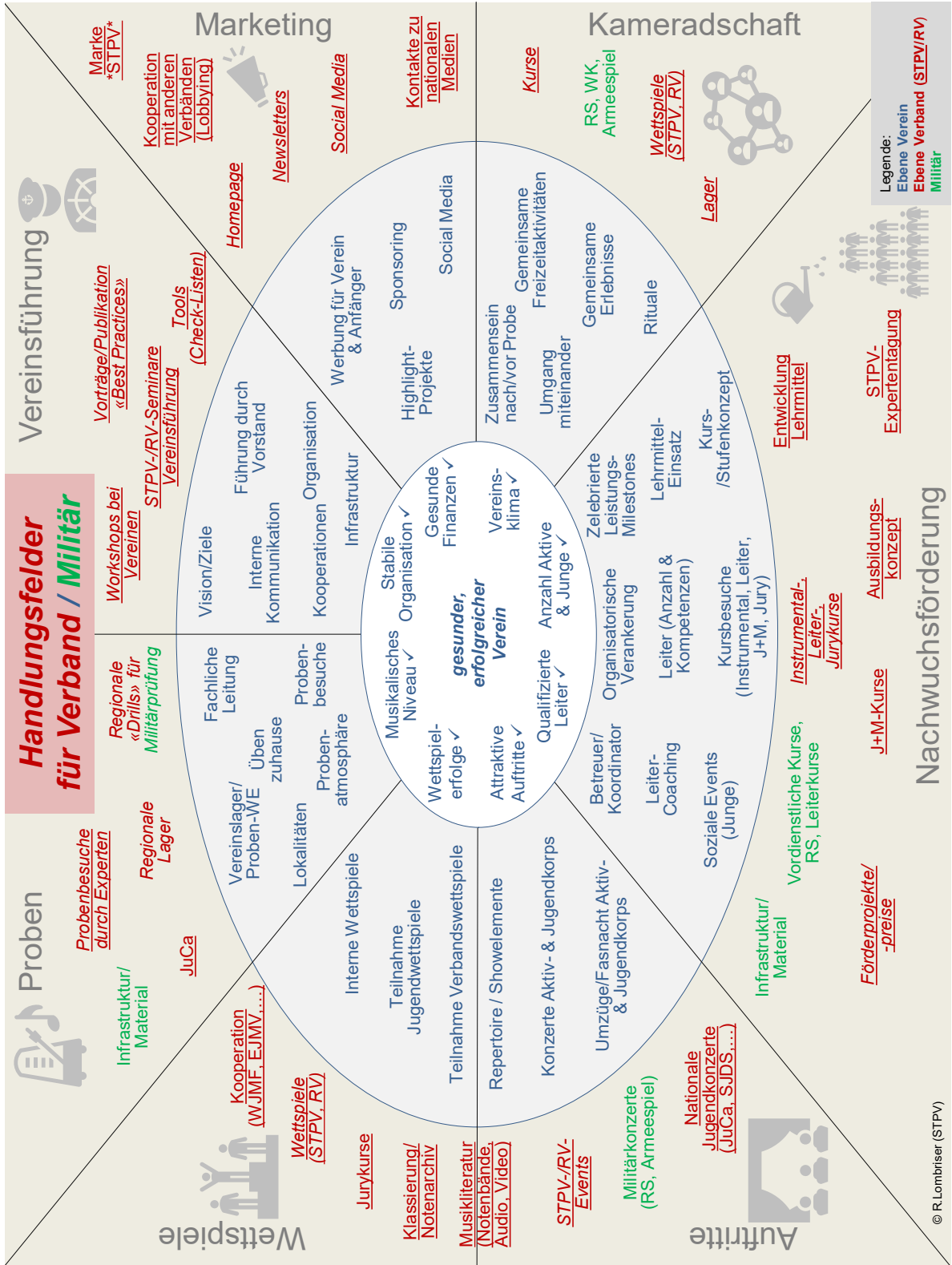


Abbildung1: MindMap Nachwuchsentwicklung im STPV

Teil 2: (Variante Verein) Evaluations- und Aktions-Tool für Vorstände/Musikkommissionen von Vereinen

Das Workshop-Tool (Powerpoint und Excel-Checkliste) dient dem **Verein** als Werkzeug, die Nachwuchsentwicklung im Verein ganzheitlich anzugehen. Eine regelmässige (z.B. alle 1-2 Jahre) Evaluation des Ist-Zustandes sowie die Entwicklung von Lösungsansätzen und entsprechenden Massnahmen bilden die Grundlage der Nachwuchsförderung im Verein.

Die vorliegende Version 1.0 ist für «typische» STPV-Vereine entwickelt worden. Eine Adaption für Jugendmusikvereine und/oder Fasnachtscliquen erfolgt allenfalls später.

Hinweise zum Einsatz der Excel-Checkliste:

- **Nicht alle STPV-Vereine verfolgen die gleichen Ziele.** Einige sind stark auf Wettspiele ausgerichtet, andere auf Konzerte oder Umzüge/Fasnacht. Deshalb sind auch bestimmte Handlungsbereiche im Verein mehr oder weniger wichtig. In der Excel-Checkliste wird dies durch die **Einschätzung der Wichtigkeit** der einzelnen Faktoren berücksichtigt. Ein Verein, dem z.B. interessante Auftritte oder Umzüge (z.B. Fasnacht) viel wichtiger sind als die Teilnahme an Wettspielen, wird dies in der Einschätzung der Wichtigkeit entsprechend berücksichtigen.
- Die Checkliste umfasst sowohl **Faktoren**, welche den **ganzen Verein bzw. den Aktivverein** betreffen, **wie auch** solche, die gezielt der **Förderung des Nachwuchses** dienen. Die Einschätzung der Faktoren zum Gesamtverein/Aktivkorps sind deshalb wichtig, weil sie indirekt ebenfalls einen Einfluss auf die Nachwuchsförderung ausüben. So nutzt ein Aktivverein, der regelmässig gute Auftritte bestreitet, dies auch als gutes Werbemittel zur Rekrutierung von Anfängern.
- Nebst der Einschätzung der Wichtigkeit der einzelnen Faktoren nimmt man jeweils auch eine Bewertung der **Zufriedenheit** vor (d.h. wie gut machen wir es tatsächlich).
- Die **Differenz zwischen Zufriedenheit und Wichtigkeit** ergibt ein positives oder negatives Defizit. Beispiel: wir sind nur mittelmässig zufrieden («es geht so», d.h. 3 Punkte) mit der «Übungsmoral zu Hause», finden diese jedoch «sehr wichtig» (5 Punkte). Dies ergibt ein Defizit von $3 - 5 = -2$. Für die Definition von Lösungsansätzen und Massnahmen ist **primär** auf jene **Faktoren** mit einem (**hohen**) **Defizit** auszurichten.

Teil 2: (Variante Verband) Workshop-Tool für Vorstände/Kommissionen von Verbänden (Regionalverbände, STPV)

Eine regelmässige Evaluation der Entwicklungsarbeit in den **Verbänden** bildet die Grundlage für die Ableitung von konkreten Massnahmen zur weiteren Förderung des Nachwuchses im Verband. Ausgehend vom MindMap soll man in Vorstand und/oder technischen Kommission möglichst gemeinsam den **Ist-Zustand eruieren** (was läuft gut? was weniger gut?), um darauf **mögliche Lösungsansätze** sowie die dazu notwendigen **Massnahmen** auf Ebene Verband zu ergreifen. Bei regelmässigem Einsatz lohne es sich hier auch, die letztes Mal ergriffenen Massnahmen zu überprüfen und – bei fehlenden oder erfolglosen Massnahmen – deren Gründe zu eruieren.

Das Workshop-Tool (Powerpoint) soll den Verbänden als mögliche Vorgehensweise dienen.